

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

30.5.1816 (Nr. 150)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 150. Donnerstag, den 30. Mai. 1816.

Deutschland.

Se. Kön. Hoh. der Kurfürst und Se. Hoh. der Kurprinz von Hessen trafen am 25. Mittags im Wilhelmsbade bei Hanau ein, das Abends schön und geschmackvoll beleuchtet war.

Aus Leipzig wird unterm 21. d. geschrieben: Die Messe ist nunmehr zu Ende; allein sie hat der Erwartung bei weitem nicht entsprochen. Vorzüglich fehlte es an Einkäufem aus Rußland und Polen, welche nebst den Griechen, Raisen u. s. w. die Messen in Leipzig blühend machen. An Waaren aller Art war ein großer Ueberfluß vorhanden. Vorzüglichem Absatz haben gefunden: Leder, Bücher von mittlern Sorten, Gambriß und besonders Pferde; die letztern sind zu außerordentlich hohen Preisen verkauft worden, und es blieb viel Nachfrage nach denselben übrig. Man sucht mehrere Stutereien wieder zu vervollständigen. Nach Oestreich sind viele Pferde verkauft worden. Es sind jetzt zwei Buchhändler aus London hier, Bothe und Blake, welche guten Absatz und noch weit mehrere Bestellungen auf englische Bücher erhalten haben. Der erste hatte ein Exemplar von Malcolm's History of Persia from the most early period to the present time, 2 Vol. in 4., welches für die Kön. sächs. Bibliothek in Dresden für 50 Thaler gekauft wurde. Hr. Bothe hat von Fürsten und Privatmännern den Auftrag erhalten, noch 4 Exemplare von diesem Werke nach Deutschland zu schicken. Hr. Blake hat dem Buchhändler Schwicker affhier alle noch vorräthige Exemplare, 150 an der Zahl, von dem Euripides, nach Barnes und Musgrave, von Beck in drei Bänden herausgegeben, abgekauft.

Der Generalmajor von Neuffer, welcher von Sr. Königl. württembergischen Maj. zum Gesandten in London ernannt worden, ist am 23. d. auf seiner Reise dahin aus Berlin zu Hamburg eingetroffen.

Dänemark.

Die bisherige zahlreiche Direktion für das Quarantainenwesen ist ihrer Geschäfte entledigt, und eine aus drei Mitgliedern bestehende Direktion ernannt worden. Nach einer Bekanntmachung derselben vom 18. d. sind folgende Länder und Städte bis weiter für ansteckend erklärt: 1) Noja in der Provinz Bari im Königreich Neapel; 2) Spalatro in Dalmazien; 3) die Insel Sabinello in der Nähe von Ragusa; 4) Dubiza auf der Gränze von Kroatien und Bosnien; 5) Konstantinopel; 6) Smyrna in der Provinz Natolien, und 7) die Insel Korfu. Als verdächtig werden bis weiter angesehen: 1) die Häfen der mittelländischen und adriatischen Meere; 2) alle türkischen Häfen; 3) die Häfen und Städte der afrikanischen Barbarei, und 4) die westindischen Inseln. In Ansehung der letztern ist hinzugefügt, daß die von den dänisch-westindischen Besitzungen kommenden Schiffe von der Quarantaine befreit werden können, wenn sie unter Amtsanthorität ausgestellte Gesundheitszeugnisse mitbringen.

Frankreich.

Der Moniteur vom 26. d. meldet: Die Fregatte, la Salate, kommandirt von dem Schiffskapitän Moncabrie, ist am 9. d. von Bastia absegelt, um den Marquis de Riviere, Botschafter des Königs zu Konstantinopel, nach seiner Bestimmung zu bringen. Diese Fregatte wird von der Golette, la Biche, begleitet, und wird, nach geschühener Vollziehung ihres Auftrags, in den Gewässern der Levante stationirt bleiben, woselbst sich bereits seit 6 Monaten die Briggs, le Zephyr und le Faune, befinden.

Am 24. d. kam General Sebastiani von London im Paris zurück an. Auch der Oberbefehlshaber der kaiserruss. Truppen in Frankreich, Graf Woronzoff, traf am diesem Tage in Paris ein.

Dem Vernehmen nach wird Sir R. Stuart, engl. Botschafter zur Paris, nächstens auf seinen ehemaligen Gesandtschaftsposten in den Niederlanden zurückkehren, und zu Paris den Lord Whitworth zum Nachfolger haben.

Der königl. Gen. Procurator Bellart hatte nicht allein den Vertheidiger des Gen. Cambonne, Berryer Sohn, sondern auch jenen des Gen. Druot, Girod, wegen der von ihnen bei dieser Gelegenheit aufgestellten Grundsätze vor die Disziplinarkammer des Advokatenkorps gefordert (sh. No. 140). Am 24. beschäftigte sich die Kammer mit dieser Sache, und erklärte, daß sie jene Grundsätze zwar als verdammungswürdig und jede rechtmäßige Regierung untergrabend anerkenne, daß aber einer Seits Girod, der unter Bonaparte und in den ersten Zeiten der königl. Regierung Gen. Advokat bei dem Pariser Gerichtshof, und, während des Zwischenreichs, Mitglied der sogenannten Repräsentantenkammer und Präsident des Tribunals erster Instanz gewesen, nicht als zum Advokatenstand gehörig angesehen, und daher auch von der Disziplinarkammer zu keiner Verantwortung gezogen werden könne, und daß auf der andern Seite Berryer, unter schwierigen Umständen, so viele Beweise von den besten und edelsten Gesinnungen gegeben, daß die Kammer die volle Ueberzeugung, daß die Grundsätze, die man ihm zur Last legt, nicht die seinigen seyen, habe, und daher der gegen ihn vorgebrachten Klage keine Folge geben könne.

Der Consejer Berton hat von dem Könige eine Pension von 2000 Fr. erhalten.

Grandmesnil, Mitglied des franzöf. Theaters und der Akademie der schönen Künste (4. Klasse des Instituts), ist am 24. d. zu Paris gestorben. Es wäre, sagt ein Pariser Journal, weniger schwer, ihm einen Nachfolger in der Akademie der schönen Künste zu geben, wenn diese Klasse des Instituts noch Schauspieler zuließe, als auf dem franzöf. Theater, von dem er sich vor einigen Jahren zurückgezogen, und wo er noch nicht hat ersetzt werden können.

Am 22. d. schifte sich der Fürst Paul Esterhazy zu Calais ein, um mit seiner Gemahlin nach England zurückzukehren.

Am 25. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 59 $\frac{1}{2}$ und die Bankaktien zu 108 $\frac{1}{2}$ Fr.

G r o ß b r i t a n n i e n .

In der Sitzung des Unterhauses am 20. wurde eine

nicht unwichtige Maßregel vorgeschlagen und angenommen, nämlich die Konsolidirung der englischen und irländischen Schatzkammern, oder, mit andern Worten, die Zusammenwerfung der Schulden und Einkünfte beider Länder. Dieser Hauptschritt, der noch zu thun übrig war, um die Vereinigung Englands und Irlands zu vollenden, hätte, wie Hr. Ponsoby bemerkte, schon längst statt haben sollen. — In der Sitzung am 21. machte Hr. Grattan die Motion, daß in den ersten Tagen der nächsten Session die die Katholiken in den drei vereinigten Königreichen betreffenden Gesetze in Erwägung gezogen, und endlich solche Maßregeln ergriffen werden möchten, die, indem sie die gerechten Ansprüche und Forderungen der Katholiken befriedigten, zugleich die protestantische Kirche gegen jede Gefahr sicherten, und so die innere Ruhe, die Macht und das Glück des Königreichs vermehrten. Dieser Antrag wurde, obgleich Lord Castlereagh ihn unterstützte und dafür stimmte, zuletzt doch mit 172 gegen 141 Stimmen verworfen.

Nach einer dem Parlament kürzlich vorgelegten Berechnung des jährlichen Aufwands für St. Helena, so lange Bonaparte sich daselbst befinden wird, beträgt derselbe, mit Ausschluß der Marineausgaben, 37,470 Pf. Sterl.

Nach den letzten Nachrichten aus der Grafschaft Suffol waren Ruhe und Ordnung daselbst wieder hergestellt.

Die Hofzeitung vom 11. d. enthielt folgenden Auszug eines offiziellen Schreibens vom Lord Moira aus Calcutta vom 10. Dez. 1815: „Die Möglichkeit, daß ein jetzt absegelndes Schiff vor unsern regulären Depeschens England erreichen könnte, würde es unverzeihlich machen, wenn ich Ihnen nicht bei dieser Gelegenheit meine Glückwünsche über die Beendigung des Goorkahs (Napaulesen) Kriegs darbrächte. Der Vertrag ist ohne irgend eine Modification der Artikel, welche ich mich verpflichtet hielt, vorzuschreiben, von den Goorkahs-Negotiatoren unterzeichnet, und gestern im Konseil ratifizirt worden.“

N i e d e r l a n d e .

Nach hätticher Zeitungen versicherte man, die preuß. Regierung habe den franzöf. Verbannten, Boulay de la Meurthe und General Rigau, die Erlaubniß erteilt, sich zu Saarbrücken aufzuhalten.

D e s t r e i c h.

Nachrichten aus Grätz zufolge waren Se. Kön. Hoh. der Erzherzog Johann am 15. d. Abends, zur innigen Freude aller dortigen Einwohner, daselbst eingetroffen, und hatten gleich am folgenden Morgen das von Ihnen gestiftete Johanneum besucht.

In Privatnachrichten aus Wien vom 22. d. in Nürnberger Blättern liest man: Da die Bekanntmachung der neuen Verbesserungen in den Finanzen mit dem 15. d. nicht erfolgt ist, so sieht man ihr nun desto zuverlässiger auf den 1. Jun. entgegen. Gleichwohl dürfte auch dieser Tag der Erwartung des Publikums noch nicht entsprechen, weil Verfügungen, die so tief in alle Fächer eingreifen, nicht ohne wache Umsicht und längere allseitige Prüfung getroffen werden können. Wirklich ergeben sich noch einige Umstände, wegen welcher man vor einigen Tagen eine zweite Reise des Ministers, Grafen v. Stadion, zu Sr. Maj. dem Kaiser nothwendig glaubte; nun unterbleibt zwar diese, vielleicht nur vermuthete Reise des Ministers; doch erfährt man zugleich, daß ein Hofreferendar zu Sr. Maj. abgehen werde, um für verschiedenes noch die höchste Genehmigung einzuholen. Wie es heißt, und wie es auch wahrscheinlich ist, liegen die größern Schwierigkeiten nicht in der Verbesserung des Papiergeldes, sondern in der Lösung der zweiten damit verbundenen Aufgabe, die Preise aller Waaren und Lebensmittel mit dem verbesserten Papiergelde in ein richtiges Verhältniß zu setzen.

Ältere Privatnachrichten aus Wien in norddeutschen Blättern melden: Madame Elise Bacciochi hat in Betreff ihrer an den Staat von Lucca gemachten Ansprüche von einigen Millionen eine sehr ungünstige Entscheidung erfahren. Bekanntlich wurden bei Besetzung jener Staaten ihre Effekten von unsrer Seite angehalten, und späterhin zur Untersuchung und Entscheidung ihrer Forderungen eine kaiserl. Kommission ernannt; diese hat nun entschieden, daß Madame Elise Bacciochi ihrer Seite den Bewohnern des Staats von Lucca drei Millionen zu erstatten habe; und wenn in Betreff von fünf andern Millionen die Gültigkeit der Forderungen im Laufe der Untersuchung sich ergibt, so wird Mad. Elise Bacciochi auch diese Summe noch zu erstatten haben.

Das neueste k. k. Amtsblatt von Salzburg enthält eine Verordnung in Betreff des neuen Zoll- und Mauthwesens, nach welcher in den ohne zollamtliche Aufsicht

gebliebenen Gränzen an den Ufern der Saale, Salzach, und des Inns mehrere neue k. k. Mauthstationen, z. B. in Ettenau, Oberndorf, Ach etc. errichtet, und mit dem erforderlichen Personale besetzt werden, welches seine Amtierung mit dem 1. Jun. d. J. in Gang setzen wird. Ferner werden die Einwohner obiger Landestheile gewarnt, sich der fernern Verschreibung der nach dem österreichischen Zolltarif von 1788 verbotenen Waaren zu enthalten, weil dergleichen vorräthige Waaren binnen einer bald bekannt zu machenden kurzen Frist Kleinweise zu verschleifen, oder ausser Land zu schaffen seyn werden. In Betreff mehrerer in einer Beilage verzeichneten Waaren, z. B. Eisen, Kupfer, Gold, Silber, Zinn etc. wird die Ausfuhr von nun an unter Konfiskationsstrafe untersagt. Im übrigen bleibt es an der Gränze, bis auf weitere Verfügung, bei den königl. bayerischen Mauth-Ausschlags-Weg- und übrigen Gebühren. Bei den gegen die altösterreichische Gränze bestehenden königl. bayerischen Mauth- und Ausschlagsstationen darf bei Einfuhr deutscher erbländischer legitimirter Erzeugnisse einzig die Konsumomauth, aber nicht der Konsumtionsausschlag entrichtet werden, und der Verkehr mit einheimischen Erzeugnissen nach den altösterreichischen Landen bleibt demnach zoll- aber nicht accise- oder ausschlagsfrei etc.

Am 22. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 338 Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 343 (Abends 6 Uhr zu 341).

P r e u s s e n.

Nach Privatnachrichten aus Berlin vom 21. d. in Hamburger Blättern haben Se. Maj. der König anzuordnen geruhet, daß sämtliche Zivil-Offizianten, die der Armee im Kriege oder Höchstlihen selbst in Ihren Hauptquartieren gefolgt sind, die aus dem eroberten Geschüz geprägte Denkmünze erhalten sollen.

Nach Privatbriefen von Trier in der allgemeinen Zeitung soll Hr. Görres die Studiendirektion abgenommen, und er in die Regierung versetzt worden seyn.

S c h w e d e n.

Am 21. Apr. starb zu Karlskrona der General-Admiral, Graf Puke, in einem Alter von 66 Jahren. Schweden verliert in ihm einen ausgezeichneten Militär, einen Mann, der sich durch seine Talente und Kenntnisse ganz von unten auf bis zur höchsten Stufe emporgedient hatte.

Nachrichten aus Gothenburg vom 15. d. zufolge arbeiten jetzt an dem neuen Götha-Kanal, welcher die Nordsee mit der Ostsee in Verbindung setzen soll, aus 11 verschiedenen Landesregimentern, 3550 Mann auf der westgothländischen, und 1700 auf der ostgothländischen Linie.

Literarische Anzeigen.

In der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe wird gratis ausgegeben: Verzeichniß von gebundenen Büchern aus allen Fächern der Wissenschaften, welche in Kommission dafelbst verkauft werden. etc. Dieserung.

Kerner ist daselbst wieder zu haben: Vollständiger deutscher Katalog der deutschen und französischen Leib- und Beselbibliothek von David Raphael Marx, Buchhändler in der Hauptstraße; dritte revidirte Auflage (17 Bogen broch.); Preis 36 kr.

Bei Joseph Engelmann in Heidelberg sind so eben folgende Werke erschienen, welche sich, als die besten in ihrer Art, Reisenden und Freunden der paradiesischen Gegenden unseres Vaterlandes empfehlen, und sind in oben genannter Buchhandlung in Karlsruhe zu haben:

Handbuch für Reisende am Rhein, von Schaffhausen bis Holland, in die schönsten anliegenden Gegenden und in die dortigen Heilquellen. Von Aloys Schreiber, Großherzogl. Bad. Hofrath und Historiographen. Mit einer Karte.

Auch unter dem Titel:

Anleitung, auf die nützlichste und geruchvollste Art den Rhein von Schaffhausen bis Holland, das Murgtal, nebst Baden bei Rastatt, die Mosel von Koblenz bis Trier, und die Bäder am Taunus, so wie Achen und Spa zu bereisen. Nebst den Abfächern: von Mannheim nach dem Haardtgebirge und in die Gegend vom Donnersberg etc.; von Bingen in das Nahtal, nach Kreuznach etc.; von Heidelberg über die Bergstraße nach Frankfurt etc., und einigen Sagen aus der Gegend des Rheins und des Taunus. Von Aloys Schreiber, Großherzogl. Bad. Hofrath und Historiographen. Mit einer Karte. In einem eleganten Umschlag brochirt 4 fl. 30 kr. Gemälde von Heidelberg, Mannheim, Schwzingen, dem Odenwalde und dem Neckarthale. Wegweiser für Reisende und Freunde dieser Gegenden. Herausgegeben von Helmina von Chejn geb. v. Klentz. Mit einer Karte. 8. broch. 2 fl. 45 kr.

Poetisches Taschenbuch für Reisende. Zugabe zu den beiden Schriften für Reisende: Handbuch für Reisende am Rhein etc. von Hrn. Hofrath Schreiber, und: Gemälde von Heidelberg, Mannheim, Schwzingen, dem Odenwalde und dem Neckarthale. 8. broch. auf französl. Druckstein 1 fl. 30 kr. auf weiß Druckpapier 1 fl. 12 kr.

Universitäts- und Adress-Kalender von Heidelberg. 8. broch. 1 fl. Die Sage vom Wolfsbrunnen. Märchen. Von Amalie v. Helwig, geb. v. Imhof. 8. broch. 1 fl. 24 kr.

Freunden fröhlicher Gelage edlerer Art empfehlen wir noch: Neues deutsches Kommersbuch. Mit 1 Kupf. 18 Bogen auf schönes weißes Papier; broch. 1 fl. 12 kr.

Auch unter dem Titel:

Neue Sammlung der besten deutschen Gesellschaftslieder. Mit 1 Kupf. broch. 1 fl. 12 kr. Schreiber, H., des Kriegers Heimkehr. 25 kr.

Kurze Beschreibung von Weinheim und Ladenburg. 24 kr. Kasemann, Fr., auserlesene poetische Schriften. broch. 2 fl. Lauter, G. Ch., Germaniae et Germanorum Laus, in usum juventutis germanae. 48 kr.

Wiesloch. [Pfandbriefe Erneuerung.] In dem dahierigen städtischen Verlagsbuche finden sich noch offen stehende Hypothekenfertigungen von älteren Jahren, und es läßt sich allerdings vermuthen, daß die darauf aufgenommenen Kapitalien auch schon vor mehreren Jahren abgetragen, die darüber gefertigten stadträtlichen Urkunden aber zur vorrichtsmäßigen Kassation von den Schuldnern nicht vorgelegt worden seyen.

Um nunmehr die Reinheit dieses Verlagsbuches herzustellen, wird solches sämtlichen Inhabern dergleichen dahier vor zehn Jahren ausgestellten Pfandbriefen bekannt gemacht, und sie hiermit aufgefordert, solche, von heute, bis den 22. Nov. l. J. unter dem Rechtsnachtheile erneuern zu lassen, daß sie ansonst nach Satz des Landrechts 2154 für erloschen erklärt, und also in das Verlagsbuch statt der sonst vorgeschriebenen Kassation notirt werden.

Wiesloch, den 22. Mai 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lang.

Kenzingen. [Schulden-Liquidation.] Gelesen die seit bereits zwei Jahren, unbekannt wo, abwesenden Bürgerelemente von Heilingen, Georg Fenis und seine Ehefrau, sind inzwischen mehrere Forderungen angemeldet worden, welche mit dem vorhandenen Vermögen offenbar im Mißverhältnisse stehen. Indem man nun gegen dieselben Schuldenliquidation auf den 30. Jun. d. J. vor der Teilungskommission in Heilingen verfügt, und die Gläubiger unter dem Präjudiz des sonstigen Ausschlusses hiermit verladet, werden auch sie abwesenden Liquidaten unter der Warnung zur Rede und Antwort vorgeladen, daß sonst mit dem von Amts wegen bestellten Pfleger die Verhandlungen gepflogen, und zur Befriedigung der Gläubiger weiter verfügt werden würde, was Rechtens ist.

Kenzingen, den 21. Mai 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wiesloch.

Chiengen. [Ediktalladung.] Kaspar Manz von Schwyz, welcher vor ohngesähr 6 bis 27 Jahren in Königl. Spanische Kriegsdienste getreten, und der Zeit nichts mehr von sich hören lassen, oder dessen eheliche Nachkommen werden hiermit aufgefordert, binnen einer Jahresfrist sich am so sicherer hier Orts zu melden, oder über ihr Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, als sonst Kaspar Manz für verschollen erklärt, und sein in 232 fl. 17 kr. bestehendes Vermögen seinem einzigen Bruder, Johann, vorsorglich vererbt werden soll.

Chiengen, am 18. Mai 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Martin.

Chiengen. [Ediktalladung.] Baptist Dörflinger von hier, der als Soldat unter dem Schwäbischen Kreiske regiment Wollegg gedient, und seit der Schlacht bei Stockach im J. 1800, in welcher er geblieben seyn soll, worüber aber kein Todesschein vorhanden, nichts mehr von sich hören lassen, oder dessen eheliche Nachkommen, werden hiermit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist um so sicherer hier Orts zu melden, oder über ihr Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, als sonst Baptist Dörflinger für verschollen erklärt, und sein in 291 fl. 5 3/4 kr. bestehendes Vermögen seinen 3 Geschwistern vorsorglich übergeben werden soll.

Chiengen, den 18. Mai 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Martin.